An die Freunde meines Hauses und meiner Familie!

Es gibt nichts Wichtigeres für einen Geschäftsmann, der nicht nur für den morgenden Tag, sondern ernsthaft auch für die fernere Zukunft sorgen will, als sich in die Geschichte seiner Vorfahren zu vertiefen. Je sorgfältiger er deren Leben und Wirken verfolgt, desto mehr wird er von der Gewichtigkeit und Verantwortlichkeit seines eigenen Tuns und Lassens sich überzeugen. Er wird dann stets vor Augen haben, daß auch sein eigenes Wirken bei den Überlebenden in der Folgezeit eine strenge Prüfung erfährt, er wird an die guten wie an die vielleicht weniger guten Folgen und Früchte seines Wirkens denken, die seinen Nachfolgern als Ernte zufallen, oder um derentwillen sie leiden könnten.

Aus solchen Gedanken heraus übergebe ich die nachfolgenden Blätter der Öffentlichkeit. Ich hoffe, daß ihr Studium meinen einzigen Sohn ermuntern wird, seiner Vorfahren und Eltern stets so treu zu gedenken, wie sie selbst es taten. Der Segen Gottes wird dann nicht ausbleiben und gewiß ihm wie seinen Nachfolgern weiterhelfen, selbst über manche Stunde der Gefahr und Sorge hinweg. Ich bin überzeugt, daß mein lieber nun in Gott ruhender Vater, dem ich so gern mit der Geschichte seiner Altvorderen und seiner eigenen vieljährigen geschäftlichen Tätigkeit auch das bisherige Ergebnis meines beruflichen Wirkens im Zusammenhange vorgelegt hätte, im Geiste bei uns weilt und meine Bitten um weiteres Gedeihen unseres Hauses mit den seinigen vereinigt.

Seinem Andenken sei dieses Werk gewidmet!

Möge die vorliegende Gedenkschrift als ein Beitrag zur Geschichte der Leipziger Buchdruckerkunst und des Leipziger Buchhandels bei allen Freunden meines Hauses und meiner Familie eine willkommene Aufnahme finden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es wäre mir kaum möglich gewesen, ein völlig abgerundetes Bild unseres Hauses aus alter und neuer Zeit zu geben, wenn ich nicht bei meinem lieben und mir so treuen Vetter Dr. Alphons Dürr eine so wirksame Hilfe und einen gleichen, pietätvollen Sinn für die Vergangenheit gefunden hätte. Insbesondere aber sei dem Verfasser dieses Werkes, Herrn Dr. Ernst Kroker, mein wärmster Dank für das große Geschick und den unermüdlichen Fleiß ausgesprochen, womit er die schwierige, von ihm vor bald fünf Jahren gütigst übernommene Aufgabe zu bewältigen gewußt und das oft nur lückenhafte Material zu einem harmonischen Ganzen glücklich zu vereinigen verstanden hat.

Nur um der historischen Vollständigkeit willen verzeichnet das Werk auch meine eigene Tätigkeit. Wenn diese anscheinend mit der höchsten Blütezeit meines Hauses seit seinem Bestehen zusammenfällt, so weiß ich ja nur zu genau, daß ich diesen Umstand nicht mir, sondern der treuen Hingabe meiner Herren Autoren und nächst diesen dem Fleiße meiner geschäftlichen Freunde und Angestellten verdanke. Treue und Freundschaft muß man ganz besonders im geschäftlichen Leben nicht nur suchen, sondern auch selbst zu wahren wissen. Es gilt, das Verdienst über den Verdienst zu stellen und auch der stillen Wünsche anderer nicht zu vergessen.

Nur das Gründungsjahr, aber leider nicht der Gründungstag meines Hauses hat sich genau feststellen lassen. Gewiß liegt es für einen Buchhändler und Buchdrucker nahe, wenn er in diesem Falle den Gedenktag auf Ostern verlegt, besonders wenn es sich um die Jubelfeier einer Verlagsbuchhandlung handelt, die mit dem Kirchen- und Schulwesen seit ihrem Bestehen immer in engster Verbindung gestanden hat. Ostern hat noch heute im Wirken und Schaffen meines Hauses nach innen und außen eine große Bedeutung, bringt es doch mit dem Beginn des neuen Schuljahres und Sommersemesters die lebhafteste geschäftliche Zeit des ganzen Jahres.

So möge denn unter Gottes gnädigem Schutze mit dem herannahenden Osterfeste mein Haus seinen Eingang in das zweite Viertel-Jahrtausend seines Bestehens nehmen.

„Vorwärts und aufwärts“ bleibe die Losung!

Leipzig, Ostern 1906.

Johannes Friedrich Dürr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf